



**Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung
(IMST-Fonds)**

S6 „Anwendungsorientierung und Berufsbildung“

MULTIMEDIALES INSTITUTIONS- ÜBERGREIFENDES LERNEN

Kurzfassung ID 946

BD Ing. Karl Nusser

VtL Ing. Josef Haiderer

VtL Ing. Martin Zecha

BOL Johann Schrei

Landesberufsschule Eggenburg, Landesberufsschule Arnfels

Eggenburg, Juni 2008

1 EINLEITUNG:

Angeregt durch einen Versuch des Daimler Chrysler Konzerns, die Mitarbeiterausbildung mittels Videokonferenz durchzuführen, sollte ein ähnliches Projekt gestartet werden, bei dem gleiche Lehrinhalte gleicher Schultypen an verschiedene Orten mittels einfacher Videotelefonie vermittelt werden sollten. Als Partnerschule wurde die LBS Arnfels (Stmk.) ausgesucht, weil die Infrastruktur und der Lehrplan dieser Schule den der LBS Eggenburg sehr ähnlich sind.

Als Lehrer konnten drei motivierte, leistungswillige Kollegen für dieses Projekt gewonnen werden. Das Projekt sollte in 3 verschiedenen Lehrgängen jeweils in der 3. Klasse (12. Schulstufe) des Lehrberufes Kfz- Technik in den Unterrichtsgegenständen Kraftfahrzeugtechnik oder Kraftfahrzeugtechnisches Labor durchgeführt werden.

2 ZIELE/AUFGABENSTELLUNG

- **Feststellung der technischen Funktionalität:**

Das primäre Ziel war die technische Einrichtung so einfach wie möglich zu halten. Es sollte keine Fernsehstudioatmosphäre geschaffen werden, sondern mit geringstem technischen Aufwand eine dem Zweck entsprechende Bild- und Tonübertragung gewährleistet werden.

- **Feststellen, wie Unterrichtende mit dem Medium umgehen bzw. wie Unterricht gestaltet werden muss, damit Videokonferenzen effizient sind**

- **Wirkung des geänderten Unterrichts auf Schüler/innen**

3 DURCHFÜHRUNG:

Es wurden insgesamt 3 Sequenzen in 3 Lehrgängen durchgeführt. Zum Einsatz kamen PC, später Notebook, Webcam, Skype

1. Sequenz: Das Thema dieser Sequenz hieß „Antiblockiersystem“ Die Technik spielte am Anfang einen Streich, der Unterricht konnte, wenn auch mit Verspätung und mit einem Notebook statt des ursprünglich verwendeten PC, begonnen werden. Der geplante Verlauf erwies sich als zu lang und die Schüler in Arnfels waren eher Zuschauer. Insgesamt waren aber die Rückmeldungen der Eggenburger Schüler bei der Evaluierung sehr positiv.

2. Sequenz: Dieses Mal hieß das Thema FSI (Benzindirekteinspritzung).

Bei dieser Sequenz wurden bereits Arbeitsblätter zwischen den Schülern aus Arnfels und Eggenburg ausgetauscht. Die Technik funktionierte wesentlich besser. Wie aus

der Evaluierung hervorgeht, waren die Eggenburger Schüler äußerst motiviert und von der Art des Unterrichtes sehr angetan.

3. Sequenz: Das Thema hieß wieder FSI. Die Arnfelder noch besser in das Geschehen eingebunden. Der Unterricht verlief sehr spannend und wurde von Vtl Haiderer im wahrsten Sinn des Wortes mit einem Knalleffekt eingeleitet. Die Bild- und Tonübertragung war bis zu einer Pause sehr gut. Es wurden Arbeitsblätter per Mail an die Schulen versandt. Nach der Pause gab es Problem mit der Tonübertragung von Arnfels nach Eggenburg. Die Sequenz konnte aber trotzdem erfolgreich abgeschlossen werden.

4 ERGEBNISSE:

Alle drei Sequenzen wurden von Frau Dr. Kysela-Schiemer evaluiert. Dabei wurden bei den Schülern Fragebögen und Interviews, bei den Lehrer Interviews angewendet.

Die Fragebögen wurden sofort ausgewertet und die darin von den Schülern geäußerten Meinungen analysiert. Mängel konnten daher bei den folgenden Sequenzen behoben werden, so dass sich bei fast allen Punkten bei der letzten Sequenz eine deutliche Verbesserung gegenüber der 1. Sequenz ergab.

Es wurden auch Interviews sowohl mit Schülern als auch mit den am Projekt beteiligten Lehrern durchgeführt. Alle Meinungen wurden ausführlich diskutiert und nach Möglichkeit die Vorschläge von Schülern und Lehrern bei den nächsten Sequenzen berücksichtigt. Im Interview nach der letzten Sequenz waren die Schüler sehr zufrieden.

Zitat aus den Schülerinterviews: „*Unser Lehrer ist lustiger, lockerer, fröhlicher, beide Lehrer haben die Haare schön gemacht und sie waren fein angezogen, da war Freude dabei. Alles hat gewisse Dynamik gehabt. Die Stunde bringt mehr Schwung ins Lernen. Ist echt super.*“

5 RESÜMEE:

- Keine professionelle TV-Studioausrüstung notwendig.
- Kurze Sequenzen sorgfältigst planen, die Zeit läuft sowieso davon.
- Keine einseitigen Aktivitäten durchführen. Beide Partner sollen in etwa gleichwertige Aufgaben gestellt bekommen.
- Der Lehrer ist kein Alleinunterhalter sondern soll den Unterricht moderieren und bei Bedarf mit Rat und Tat zur Seite stehen.
- Penible Vorbereitung und Absprache mit dem anderen Teilnehmer ist unabdingbar.
- Die Schüler waren höchst motiviert und gerade dadurch könnte man mit dieser Methode den Unterricht sehr spannend und interessant gestalten.
- Eine nicht alltägliche Art den Unterricht zu gestalten.